

beten

AFRIKA

20. Mittwoch

ÄTHIOPIEN: Beten wir für die Familien der rund zwanzig orthodoxen Christen, die am 26. Februar auf einem Markt getötet wurden. Unter den Opfern befinden sich ein Priester, zwei Frauen und 18 Männer. Acht weitere Personen wurden verletzt und zwei entführt. Bitten wir Gott, die Überlebenden wohlbehalten nach Hause zu bringen.

21. Donnerstag

KENIA: Preisen wir Gott dafür, dass viele kenianische Christen trotz der ständigen Gefahr, angegriffen zu werden, weiterhin an der Küste leben.

Dieses Gebiet ist von strategischer Bedeutung, um das Herz vieler Somalier mit dem Evangelium zu erreichen. Daher ist es umso wichtiger, dass die kenianischen Christen trotz der Risiken den Mut haben, dort zu bleiben.

22. Freitag

KAMERUN: Danken wir Gott, dass viele verfolgte Christen durch Selbsthilfegruppen wieder zu sich selbst finden und neue Hoffnung schöpfen.

»Dank dem HERRN! Ruft seinen Namen an! Macht unter den Völkern seine Taten bekannt, verkündet: Sein Name ist erhaben!« (Jesaja 12, 4). Beten wir dafür, dass es immer mehr solcher Gruppen gibt.

23. Samstag

NIGERIA: Alheri lebte nach einer Entführung durch Boko Haram in Gefangenschaft. Obwohl sie heute frei ist, leidet sie weiter unter Angstzuständen.



Alheri (im Bild) bittet um unsere Unterstützung im Gebet: »Betet für mich, dass Gott meinen Glauben stärkt und mich von meinen Albträumen über Boko Haram befreit.«

24. Sonntag

SUBSAHARA-AFRIKA: Beten wir für unsere Partner, die sich trotz Lebensgefahr für die verfolgte Kirche einsetzen.

Bitten wir Gott, dass ihr Einsatz in ihrem jeweiligen Umfeld so wirkungsvoll wie möglich ist und dass die Christen, die sie unterstützen, das Evangelium ohne Furcht verkünden können.

LATEINAMERIKA

25. Montag

VENEZUELA: Seit der Entführung des ehemaligen Präsidenten Nicolás Maduro leben die Christen in Venezuela in Sorge und Unsicherheit.

Manche befürchten, dass die neue Regierung sogar so weit gehen könnte, Gottesdienste zu verbieten. Bitten

wir Gott, ihren Herzen Frieden zu schenken und ihre Angst zu lindern.

26. Dienstag

KOLUMBIEN: Die Konflikte zwischen rivalisierenden Drogenkartellen haben erhebliche Auswirkungen auf die Christen, die mit dem Tod bedroht und gewaltsam vertrieben werden.

Pastor Gabriel aus der Region Catatumbo bittet uns inständig, für alle betroffenen Christen zu beten: »Ich bitte euch, betet. Bitte, ruft zum Himmel...«

27. Mittwoch

NICARAGUA: Pastor Roberto*, der inhaftiert und anschließend ins Exil verbannt wurde, bittet uns, für die Christen in Nicaragua zu beten.

»Betet dafür, dass ihr Glaube nicht schwach wird und dass sie die Hoffnung nicht verlieren. Vergesst nicht, für diejenigen zu beten, die im Gefängnis sitzen oder bedroht werden. Betet dafür, dass sie Trost durch den Heiligen Geist erfahren.«

28. Donnerstag

NICARAGUA: Beten wir für die Machthaber dieses kommunistischen Landes, damit Gott ihnen mehr Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Freiheit ins Herz legt.

Beten wir dafür, dass die Gesetze, die die Religionsfreiheit einschränken, aufgehoben werden und dass Wahrheit und Gerechtigkeit in die

sem Land triumphieren, so wie es letztendlich bei Daniel der Fall war.

29. Freitag

KUBA: »Wir befinden uns in einer schweren Nahrungsmittelkrise«, beklagt Pastor Luis, der gezwungen ist, mit dem Geld der Kirche Lebensmittel für die Gemeindemitglieder zu kaufen.

Bitten wir Gott, für die Bedürfnisse seiner Kinder in Kuba zu sorgen, dass es ihnen an nichts mangelt und dass sie ein lebendiges Zeugnis für Jehova-Jire, den Gott, der für uns sorgt, sind.

30. Samstag

MEXIKO: »Die Lage ist kritisch. Betet bitte weiter für unser Land, damit die Ordnung wiederhergestellt wird«, bittet Evelyn Ramirez*, unsere Partnerin vor Ort.

Seit dem Tod des Drogenhändlers El Mencho werden zahlreiche Kirchen von seinem Kartell bedroht und müssen ihre Aktivitäten absagen. Beten wir dafür, dass das Leben wieder seinen normalen Gang nimmt.

31. Sonntag

OPEN DOORS INTERN: Einer der Grundwerte von Open Doors ist der Wunsch, unseren Dienst zur Ehre Gottes zu verrichten.

Beten Sie bitte dafür, dass Gott uns ein demütiges Herz schenkt und den Wunsch, bei allem, was wir tun, seinen Willen zu tun.



»Warum geraten die Völker in Aufruhr? Weshalb schmieden sie Pläne, die doch zu nichts führen?«

beten

ASIEN

1. Freitag

LAOS: Im Mai kommen die Partner von Open Doors zusammen, um die Materialien für die Schulungen für Frauen, Jugendliche und Kinder zu überarbeiten.

Beten wir dafür, dass die Teilnehmenden inspiriert werden, die Bücher und Lehrmaterialien zu überarbeiten und zu ergänzen, um die Kursteilnehmer zu stärken.

2. Samstag

LAOS: Beten wir für das Seminar, bei dem Leiter zum Thema Bibelauslegung zusammenkommen werden.

Die Teilnehmenden kommen aus ländlichen Gebieten und verfügen über wenig Bibelkenntnisse. Beten wir dafür, dass sie die Kernbotschaften der Heiligen Schrift verstehen und sie nach dem Willen Gottes auslegen.

3. Sonntag

LAOS: Lid* (S. 8), der in Laos Alphabetisierungskurse für Kinder durchführt und diesen die Liebe Jesu näher bringt, bittet uns:

«Betet, dass die Kinder nicht nur körperlich, sondern auch geistlich wachsen: verwurzelt in Gottes Wort und bereit, ihm zu dienen, wenn die Zeit kommt.» Möge Gott seinen Dienst reich segnen!

Einige der Schüler, um die sich Lid im Süden von Laos kümmert



4. Montag

LAOS: Beten wir für Hai und Lam* in Nordlaos, deren Häuser und Besitz von Dorfbewohnern wegen ihres Glaubens zerstört wurden. Sie stehen unter großem Druck.

Möge Gott sie stärken, damit sie angesichts der Verfolgung standhaft bleiben können, und ihnen Mut und Weisheit im Umgang mit den Dorfbewohnern und örtlichen Behörden schenken!

5. Dienstag

VIETNAM: Ende Mai feiern die Vietnamesen »Vesakh«: die Geburt, die Erleuchtung und den Tod Buddhas. Beten wir dafür, dass die vietnamesischen Christen während dieser Feierlichkeiten fest in ihrem Glauben stehen und dass ihr Zeugnis ihren Mitmenschen die Augen für die Liebe Jesu öffnet.

6. Mittwoch

VIETNAM: Beten wir für P'Léo, einen Pastor, der sich sowohl um die Menschen kümmert, die Gott ihm anvertraut hat, als auch seinen Lebensunterhalt mit harter Arbeit verdient. P'Leo verdient mit seiner Arbeit als Pastor nicht genug, um davon leben zu können. Deshalb sorgt er durch die Bewirtschaftung seines Landes für den Lebensunterhalt seiner Familie und sich selbst.

7. Donnerstag

VIETNAM: Lasst uns für A Set*, seine Frau und ihre beiden Töchter beten, die nun in einer Hütte im Wald leben. A Set, ein ehemaliger Polizist, wurde

2010 Christ. Er verlor seine Arbeit, und seine erste Frau ließ sich von ihm scheiden. Er heiratete erneut, eine Christin namens Anh*, und möchte nun wieder auf seinem eigenen Land leben.

ZENTRALASIEN

8. Freitag

BEERDIGUNG: Unterstützen wir Tahmina* und ihren Mann im Gebet, die wegen ihres Glaubens an Jesus von ihren Familien verspottet werden.

Bei einer Trauerfeier wurden sie kürzlich gefragt: »Wie werdet ihr beerdigt? Ist eure Kirche wichtiger als wir?« Außerdem wurde ihnen ihr Grundstück weggenommen.

9. Samstag

HAUSKIRCHEN: Beten wir für Keram*, der einen Tag nach einem geheimen Treffen ohne Anklage festgenommen wurde. Er befindet sich nach wie vor im Gefängnis. Keram betreut ein Netzwerk von Hausgemeinden in verschiedenen Dörfern, die gezwungen sind, sich heimlich zu treffen, da sie keine offizielle Genehmigung für ihre Gottesdienste erhalten.

10. Sonntag

VERSTOSSEN: Hysam (16) braucht unser Gebet. Nach seiner Taufe wurde er von seinem Vater verstoßen. Hysam ist gehörlos, genau wie seine beiden Eltern.

Er hat Arbeit auf einer Baustelle gefunden, wo er mitten im Winter schlief, bevor ihm Mitarbeiter von Open Doors eine warme Unterkunft anboten. Er sehnt sich danach, nach Hause zurückzukehren.

11. Montag

GEHÖRLOSE: »Wir halten an Christus fest und bewahren unseren Glauben an Jesus, egal, was uns passiert.«

Preisen wir Gott, dass unter Gehörlosen trotz aller Verfolgung eine große geistliche Erweckung stattfindet. Gehörlose Evangelisten bereisen vor allem ländliche Gebiete in Zentralasien und taufen dort viele Menschen.

12. Dienstag

KASACHSTAN: Beten wir für Yakov Vorontsov, einen orthodoxen Priester, der festgenommen und zu Unrecht des Drogenhandels beschuldigt wurde.

Er hat in der Stadt Almaty eine neue Gemeinde gegründet, für die er versucht hat, eine offizielle Genehmigung zu erhalten. Diese wurde ihm jedoch verweigert. Daraufhin wurde er verhaftet.

NAHOST

13. Mittwoch

IRAN: Behalten wir die 43 christlichen Gefangenen, die in iranischen Gefängnissen registriert sind, in unserem Gebet.



Mädchen in der Bibliothek der Mart-Schmoni-Kirche in Karakosch im Irak

Bitten wir Gott, sie zu beschützen, damit sie in den aktuellen Konflikten nicht als menschliche Schutzschilde missbraucht werden und auch nicht als Druckmittel in möglichen Verhandlungen, die zu ihrem Nachteil ausgehen.

14. Donnerstag

IRAN: Sahar* ist eine Christin im Süden des Iran. Trotz der aktuellen Lage konnte sie unseren Partnern außerhalb des Landes ein paar Worte weitergeben.

Sie bittet uns um unsere Unterstützung im Gebet: »Bitte betet weiter. Die Iraner brauchen Hoffnung. Sie müssen wissen, dass es einen Erlöser gibt.«

15. Freitag

IRAK: Beten wir für die jungen Menschen im Irak, wie uns ein Pastor vor Ort bittet. »Bittet den Herrn, dass er sie zur Wahrheit führt.«

Laut diesem Pastor »werden junge Menschen im Irak von Dingen abgelenkt, die sie vom Glauben entfernen«. Lasst uns dafür beten, dass sie ihren Blick auf das Ewige und Unsichtbare richten.

16. Samstag

IRAK: Beten wir für das Projekt unseres lokalen Partners, das Kirchenbibliotheken wiederaufbaut und christliche Bücher zugänglich macht.

Ziel dieses Projektes ist es, den Christen dabei zu helfen, in ihrem Glauben zu wachsen und dadurch gleichzeitig auch die lokale Kirche durch Gottes Wort zu stärken für

ein Umfeld, das ihnen feindselig gegenübersteht.

17. Sonntag

SYRIEN: Christen wollen keine Minderheit sein, »die es zu schützen gilt«, sondern Bürger, die in ihrem eigenen Land den anderen gleichgestellt sind.

Beten wir dafür, dass dieser berechtigte Wunsch Wirklichkeit wird. Beten wir dafür, dass der neue Präsident, Ahmed al-Sharaa, sein Versprechen einhält, sich für Inklusion und Versöhnung einzusetzen.

18. Montag

TÜRKEI: Preisen wir Gott dafür, dass der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte sich bereit erklärt hat, den Fall von 20 aus der Türkei ausgewiesenen Christen zu prüfen.

Seit 2019 haben die Behörden etwa 200 ausländische Christen ausgewiesen oder an der Rückkehr in das Land gehindert, unter dem Vorwand, sie stellten eine »Gefahr für die nationale Sicherheit« dar.

19. Dienstag

JEMEN: Beten wir für Majed*, der verhaftet wurde. Er hatte damit gerechnet und als Vorbereitung darauf so viele Bibelverse wie möglich auswendig gelernt.

Beten wir dafür, dass er stark bleibt, Gottes Schutz erfährt und dass er sich weder verlassen noch vergessen fühlt. Möge er inneren Frieden finden, einen klaren Kopf bewahren und die Hoffnung auf die Zukunft nicht verlieren!